

Gottes Geschichte, unsere Geschichte

Einheit 28: Der Heilige Geist

Der Herr ist und lebendig macht



Joh 14,16-18

1 Kor 12,3; Gal 4,6

KKK 686

KKK 688

KKK 689-90

KKK 692-93

KKK 694-701

*Gen 1,1-2; 2,7;
KKK 703-04*

KKK 706

KKK 707

1. Jesus versprach seinen Jüngern, sie nicht als Waisen zurückzulassen, sondern ihnen einen Tröster zu schicken: den Heiligen Geist.
2. Um mit Christus in Verbindung zu sein, muss man zuvor durch den Heiligen Geist berührt worden sein, der uns das Leben Gottes schenkt; durch ihn können wir erkennen und verkünden, dass Jesus der Sohn Gottes ist.
3. Zusammen mit dem Vater und dem Sohn verwirklicht der Heilige Geist den Heilsplan Gottes. Erst jetzt, nach der Menschwerdung Jesu, wird der Geist als Person offenbart und erkannt, welche den Jüngern Christi innewohnt.
4. Der Heilige Geist ist die vollkommene Liebe zwischen dem Vater und dem Sohn; er ist wesensgleich mit dem Vater und dem Sohn.
5. Der Heilige Geist ist der Beschützer und Bürge der Kirche. Wir können den Heiligen Geist erkennen:
 - a. In den von ihm inspirierten Schriften;
 - b. In der Überlieferung der Kirche;
 - c. Im Lehramt der Kirche, dem er beisteht;
 - d. In der sakramentalen Liturgie, in denen uns der Heilige Geist mit Christus verbindet;
 - e. Im Gebet, in dem er für uns eintritt;
 - f. In den Charismen und Dienstämtern, durch die die Kirche aufgebaut wird;
 - g. Im apostolischen und missionarischen Leben;
 - h. Im Zeugnis der Heiligen.
6. Der Heilige Geist
 - a. Inspiriert die Heilige Schrift (Kanon frei von Irrtum)
 - b. Beseelt die heilige Überlieferung (Wirksamkeit der Sakramente)
 - c. Ist Bürge des Lehramtes (Unfehlbarkeit des Hirtenamtes)
7. Der Geist lässt sich nicht vom Vater und vom Sohn trennen, er unterscheidet sich jedoch von ihnen. Die Sendung des Geistes besteht darin, den Jüngern die Herrlichkeit Christi mitzuteilen, sie mit ihm zu vereinen und sie in ihm leben zu lassen.
8. Benennungen des Heiligen Geistes: Paraklet, Beistand, Tröster, Geist der Verheißung, Geist der Sohnschaft, Geist Christi, Geist des Herrn, Geist Gottes.
9. Symbole des Heiligen Geistes: Wasser, Salbung, Feuer, Wolke und Licht, Siegel, Hand, Finger, Taube.
10. Der Geist in der Schöpfung: Aus dem Wort und dem Hauch Gottes geht das Sein und das Leben jedes Geschöpfes hervor. Gott hat den Menschen mit seinen eigenen Händen - dem Sohn und dem Geist - geformt, sodass der Mensch die göttliche Gestalt trägt.
11. Der Geist der Verheißung: Die Heilsökonomie beginnt mit der Verheißung Gottes an Abraham, die sich erfüllt, als der Sohn selbst das Bild Gottes in vollkommener Vereinigung mit dem Heiligen Geist annimmt.
12. Theophanien erhellen den Weg der Verheißung, von den Patriarchen über Mose und Josua bis zu den Propheten. Gottes Wort war zu erblicken und zu hören, offenbart und verborgen zugleich in der Wolke des Heiligen Geistes.

<p>KKK 708</p> <p><i>Ps 51,10-11; KKK 709-710</i></p> <p><i>Jes 42,1-9; 49,1-6; 50,4-10; 52,13-53,12</i></p> <p><i>Jer 31,31-33; KKK 715</i></p> <p><i>Lk 1,15; KKK 717-20</i></p> <p>KKK 721-26</p> <p><i>Joh 6,63; Joh 3,5; KKK 727; Joh 4,14, 23-24; 7,37-39</i></p> <p><i>Joh 14,26; 15,26; 16,7-14; 20,21-22</i></p> <p><i>Apg 2,1-4 KKK 731-32</i></p> <p>KKK 733-35 <i>Eph 1,13</i></p> <p>KKK 736; <i>Gal 5,22-23</i></p> <p>KKK 737-38</p> <p>KKK 739; <i>Eph 3,8-10</i></p>	<ol style="list-style-type: none"> 13. Die göttliche Pädagogik zeigt sich insbesondere in der Gabe des Gesetzes, eines "Zuchtmeisters", der das Volk Gottes zu Christus führen soll. Die Unfähigkeit des Gesetzes, den Menschen zu retten, und das Bewusstsein der Sünde wecken das Verlangen nach dem Heiligen Geist. 14. Das David verheißene Reich ist das Werk des Heiligen Geistes; die Rückkehr des „heiligen Restes“ nach dem Exil ist ein Bild für die Kirche. 15. Jesajas Lieder vom "Gottesknecht" enthüllen den Messias und wie er den Heiligen Geist spenden wird. 16. Prophetische Texte versprechen, dass der Heilige Geist den Herzen der Menschen ein neues Gesetz einprägen und alle zersprengten Völker sammeln und versöhnen wird. 17. Mit Johannes dem Täufer eröffnet der Geist die Wiederherstellung der Ähnlichkeit Gottes im Menschen, indem er vorausdeutet was er in Christus bewirken wird. 18. Maria ist die Krönung der Sendung des Sohnes und des Geistes. Der Heilige Geist hat Maria durch seine Gnade vorbereitet, verwirklichte so den Plan des Vaters, indem sie den Messias zur Welt brachte, den Sohn in seinem Fleisch offenbarte und die Menschen durch Maria in die Gemeinschaft mit Christus bringt. Als Neue Eva und Mutter der Kirche war sie an Pfingsten zugegen. 19. Als der Messias ist Jesus seit seiner Menschwerdung vom Geist des Vaters gesalbt. Jesus deutet während seines gesamten Wirkens auf den Geist hin, obwohl er ihn erst nach seiner Verherrlichung vollständig offenbart. 20. Beim letzten Abendmahl verheißt Jesus seinen Jüngern, dass er ihnen einen Beistand senden wird, der bei ihnen bleiben wird, wenn er fortgeht. Nach der Auferstehung spendet er ihnen den Geist, indem er sie anhaucht. 21. Am Pfingsttag vollendet sich das Pascha Christi in der Ausgießung des Heiligen Geistes. Die Heilige Dreifaltigkeit wird voll und ganz geoffenbart, und das Reich Gottes steht seitdem allen offen, die an ihn glauben. Die Welt tritt in die Zeit der Kirche ein. 22. Der Heilige Geist ist die in unsere Herzen ausgegossene Liebe Gottes, die uns die Vergebung der Sünden und die Wiederherstellung der Ähnlichkeit mit Gott gewährt. Der Heilige Geist ist die "Anzahlung" oder die "Erstlingsfrucht" unseres Erbes: das Leben der Liebe der Heiligen Dreifaltigkeit. 23. Die Früchte des Heiligen Geistes: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung. 24. Die Kirche ist gesandt, um Zeugnis von der Heiligen Dreifaltigkeit zu geben und vollendet so die Sendung Christi und des Heiligen Geistes. 25. Die Kirche spendet ihren Gliedern den Heiligen Geist durch die sieben Sakramente.
---	---

Fragen zur Diskussion

1. In welcher Beziehung steht der Heilige Geist mit dem Vater und dem Sohn?
2. Welche Rolle spielt der Heilige Geist in der Heilsgeschichte und bei der Ausbreitung des Evangeliums?
3. Warum hat Jesus auf den Geist angespielt, ihn aber erst nach seiner Auferstehung vollständig offenbart?
4. Wie sollte unsere Beziehung zum Heiligen Geist aussehen?
5. Wie kann ich wissen, dass der Heilige Geist in meinem Leben gegenwärtig ist? Muss ich seine Gegenwart "spüren"?